

Kinder psychisch kranker Eltern

Fachtagung

Dienstag, 6. Juni 2023

Für die Anmeldung [hier](#) klicken
oder den QR-Code anwählen.



Fachtagung

Kinder psychisch kranker Eltern – verstehen, begleiten, schützen

Wenn ein Elternteil psychisch erkrankt, geht das Kind in dieser Familie oft vergessen. Das betroffene Kind ist mit grossen Schwierigkeiten in einer Situation konfrontiert, die es nicht versteht. Das Risiko für das Kind, selbst eine psychische Störung zu entwickeln, ist seit rund einem halben Jahrhundert durch Studien belegt. Griffige Lösungen sind trotzdem rar.

Wie wirkt sich eine psychische Erkrankung auf die Familien- und Lebenssituation des Kindes aus? Wie können wir frühzeitig wirksame Hilfe für das Kind leisten? Was hilft dem Kind, Bewältigungsstrategien aufzubauen? Welche Disziplinen sind gefordert, damit eine Intervention gelingt?

Tagungskosten

Die Teilnahmekosten für die Tagung inklusive Pausensnack belaufen sich auf CHF 120.

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und sind erst nach schriftlicher Rückbestätigung durch den Inselhof definitiv.

Bitte melden Sie sich an unter:
fachtagung@inselhof.ch

Programm

Dienstag, 6. Juni 2023

13.15	Eintreffen, Begrüssungskaffee
13.30	Begrüssung, Einleitung
13.40–14.25	Referat 1 Dr. med. Stephan Kupferschmid Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken! Fragen/Kurzgespräch
14.25–15.00	Referat 2 Ina Spycher Unterstützung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern – Erfahrungen aus der Arbeit am Institut Kinderseele Schweiz Fragen/Kurzgespräch
15.00–15.30	Pause
15.30–16.20	Referat 3 Regula Berchtold, Pract. med. Isabel Grobauer und PD Dr. med. Monika Ridinger Dort arbeiten, wo es am stärksten wirkt! Fragen/Kurzgespräch
16.20–17.00	Gespräch mit Leseteilen Dr. phil. Bettina Spoerri Die Autorin des Romans «Herzvirus» im Gespräch mit Marina Villa Fragen/Kurzgespräch
17.00	Ende der Veranstaltung und informelle Gespräche
Moderation	Marina Villa

Referat 1

Dr. med. Stephan Kupferschmid

Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken!

Die Entwicklung von Kindern psychisch kranker Eltern geschieht im Spannungsfeld zwischen Risiko und Resilienz. Zum einen haben sie ein erhöhtes Risiko selber eine psychische Problematik zu entwickeln und auch in anderen Bereichen Schwierigkeiten zu haben. Auf der anderen Seite gibt es viele Resilienzfaktoren, die Kindern auch unter Belastungen eine gute Entwicklung ermöglichen können. In diesem Referat wird die Situation Kinder psychisch kranker Eltern anhand von Fallbeispielen und theoretischen Rahmenmodellen erläutert. Wie kann bei psychischen Problemen so mit Kindern geredet und auf sie eingegangen werden, dass die Entwicklung möglichst gut gefördert wird?

Dr. med. Stephan Kupferschmid leitet aktuell die Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene an der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (IPW), wo er seit 2018 tätig ist. Er ist im Vorstand der Schweizerischen Fachgesellschaft ADHS und Präsident von Ipsilon, der schweizweiten Dachorganisation für Suizidprävention. Während seiner Tätigkeit bei den Universitären Psychiatrischen Diensten in Bern (UPD), wo er sowohl in der Erwachsenenpsychiatrie als auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig war, beschäftigte er sich intensiv mit den Perspektiven von Kindern psychisch kranker Eltern und promovierte zu diesem Thema. Er ist zudem Buchautor und Systemischer Supervisor.



Referat 2

Dipl. Psych. Ina Spycher

Unterstützung von Familien mit psychisch erkrankten Eltern – Erfahrungen aus der Arbeit am Institut Kinderseele Schweiz

Ein Einblick in die Beratungsstelle für Familien mit psychisch erkrankten Eltern. Wie kommen die Familien zu uns? Welche Fragestellungen bewegen betroffene Eltern, ihre Kinder und das Umfeld? Welche Herausforderungen gibt es in der Arbeit mit betroffenen Familien? Wie kann man betroffene Familien unterstützen, damit die Kinder sich trotz der Erkrankung der Eltern gesund entwickeln können?

Wenn Eltern psychisch erkranken, sind immer auch ihre Kinder mitbetroffen. Diese spüren, dass es ihren Eltern nicht gut geht. Dabei verwirrt und verunsichert es sie, wenn sie nicht wissen, was mit den Eltern los ist. Sie machen sich Sorgen und fühlen sich schuldig und für die Eltern sowie ggf. Geschwister verantwortlich. Oftmals wagen sie es nicht, ihre Ängste anzusprechen und bleiben damit allein. All das kann ihre Entwicklung gefährden und dazu führen, dass sie selber krank werden. Darum ist wichtig, dass sie frühzeitig Unterstützung bekommen. Von ihren Eltern und/oder dem nahen und weiteren Umfeld.

Dipl. Psych. Ina Spycher ist Psychologin und Psychotherapeutin für systemische und kognitiv-behaviorale Therapie. Nach langjährigem therapeutischem Wirken in der stationären und ambulanten Erwachsenenpsychiatrie ist sie seit 2020 in der Informations- und Beratungsstelle des Instituts Kinderseele Schweiz tätig. Sie berät von psychischer Erkrankung betroffene Familien, deren Umfeld sowie Fachpersonen. Ausserdem schult sie im Rahmen von Weiterbildungen, Workshops und Referaten Fachpersonen und Interessierte hinsichtlich des Themas «Kinder psychisch erkrankter Eltern».



Referat 3

Regula Berchtold, Pract. med. Isabel Grobauer und PD Dr. med. Monika Ridinger

Dort arbeiten, wo es am stärksten wirkt!

Praktische interdisziplinäre Zusammenarbeit in der aufsuchenden systemischen Familienberatung und -therapie am Beispiel von Hometreatment Aargau (HotA)

HotA ist eine gemeinnützige Stiftung, die Familien mit einem psychisch erkrankten Familienmitglied zu Hause behandelt. 2017 wurde HotA vom Bundesamt für Gesundheit als «Modell guter Praxis Interprofessionalität» ausgezeichnet.

Der interprofessionelle Ansatz ist ein Kernelement der Arbeit von HotA. Das Leitungsteam besteht aus Fachleuten aus der Kinder- und Erwachsenenpsychiatrie und der Sozialpädagogik. Die unterschiedlichen Ausbildungsgrundlagen des multiprofessionellen Gesamtteams ergänzen sich und ermöglichen auch aufgrund der verschiedenen Perspektiven eine nachhaltige Veränderung in den Familien. Die Symptome im System werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln verstanden und bearbeitet. Durch diese Mentalisierungsvorgänge, ergänzt von unterschiedlichen pädagogischen Tools sowie praktischem «Lernen am Modell», gelingt es den Eltern, wieder Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen, sie erweitern ihren Handlungsspielraum und gewinnen an Sicherheit in Alltagsfragen. Anhand eines Fallbeispiels soll der Prozessverlauf aus diesen verschiedenen Perspektiven vorgestellt werden und daraus auch der Nutzen von HotA sichtbar werden.

Regula Berchtold ist Sozialarbeiterin, Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin und Organisationsberaterin BSO. Nach Jahren in der Führung und in der Selbständigkeit, unter anderem als Dozentin an verschiedenen Fachhochschulen, hat sie mit einem Kinder- und Jugendpsychiater HotA konzipiert. Ihr obliegt seit dem Start die Leitung. Sie ist seit 2013 Vorstandsmitglied im Inselhof.

Pract. med. Isabel Grobauer hat als Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -therapie (FMH) die ärztliche Leitung bei HotA inne und ist in eigener Praxis im Säuglings- und Kleinkindbereich sowie als Supervisorin tätig.

PD Dr. med. Monika Ridinger ist seit 2017 im Leitungsteam von HotA. Sie ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Familientherapeutin. Sie hat vor 20 Jahren die Aufsuchende Familientherapie in Bayern aufgebaut, hat in Familien mit psychisch erkrankten Eltern gearbeitet und war später in der Ausbildung und Supervision tätig. Ein Teil ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit widmet sich den Themen Bindung und psychische Störungen. Heute ist sie niedergelassen und bietet eine ADHS-Sprechstunde für Erwachsene an.

Gespräch mit Leseteilen

Dr. phil. Bettina Spoerri

Die Autorin des Romans «Herzvirus» im Gespräch mit Marina Villa

Bettina Spoerri wird über ihre Erfahrungen als Kind einer seelisch erkrankten Mutter sprechen und Stellen aus ihrem Buch lesen.

«Herzvirus» ist eine ergreifende Liebeserklärung zwischen grösster Zartheit und tiefem Schmerz: Eine Heranwachsende erlebt, wie sich ihre Mutter verstrickt in den Fängen einer psychischen Erkrankung, immer weiter von der realen Welt entfernt. Der Roman ist die Geschichte der Autorin, die mit über dreissig Jahren Abstand nochmals einen Annäherungsversuch an diese prägende Kindheitserfahrung und ihre damals entschwundene Mutter wagt.

Bettina Spoerri (Dr. phil. I) studierte Literatur, Musikwissenschaft und Philosophie in Zürich, Berlin und Paris, promovierte in Literaturwissenschaft. Sie arbeitete als wissenschaftliche Dozentin und als Literatur- und Filmkritikerin. Sie hat verschiedene literarische Veranstaltungsreihen konzipiert, war verantwortlich für die Solothurner Literaturtage 2012/13 und leitete 2013-2022 das Aargauer Literaturhaus. Heute ist sie Dozentin an der ZHAW, Co-Leiterin des Geparden Verlag und Präsidentin der Kurzfilmtage Winterthur. Herzvirus ist ihr zweiter Roman. Weitere Publikationen u.a.: 2016: Schneller als Licht; 2019: Zürich abseits der Pfade; 2020: Budapest abseits der Pfade – Vgl. www.seismograf.ch



Fotografie: Miklós Klaus Rózsa

Lageplan

Verein Inselhof Triemli
Birmensdorferstrasse 505
8055 Zürich
T 044 416 22 90
fachtagung@inselhof.ch
inselhof.ch

